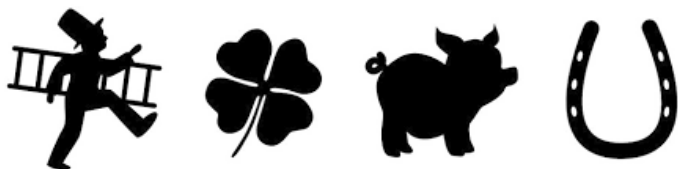


*



Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden ein gesundes, glückliches
und erolgreiches 2018!

Vorstand und Beirat des Kolleg88 e.V.

*

Die Jahresbeiträge für 2018 sind fällig. Die Einzelmitgliedschaft beträgt € 35,-, Ehepaare zahlen € 50,-. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38.

*

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Di., 20.02.18 um 15:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 3: Bericht des Vorstandes
- Top 4: Bericht der Schatzmeisterin
- Top 5: Aussprache über diese beiden Berichte
- Top 6: Bericht des Kassenprüfers
- Top 7: Entlastung des Vorstandes
- Top 8: Wahl eines Wahlleiters
- Top 9: a) Wahl des 1. Vorsitzenden
b) Wahl der Schatzmeisterin
c) Wahl eines Kassenprüfers
- Top 10: Berichte der Veranstaltungsleiter
- Top 11: Anträge
- Top 12: Verschiedenes

Vorschläge zu Top 9 und Top 11 müssen dem Vorsitzenden bis zum 02.02.18 vorliegen. Wir bitten um rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung.

*

Wirtschafts-Einmaleins am 26. Sept. Sammlung historischer Fahrzeuge in Braunschweig Eva Hilderts



Eine Zeitreise der besonderen Art wurde den Kollegiaten am 26. Sept. geboten. Jürgen Kolle, ein in Braunschweig bekannter Sammler der Oldtimerszene, öffnete der Gruppe vom Kolleg 88 die Türen zu seinen Fahrzeughallen mit ca. 800 m² Hallenfläche.

Man könnte seine Sammlung von Oldtimern aller Marken (mind. 30 Jahre alt) als Automuseum bezeichnen,

doch Jürgen Kolle legt Wert auf die Feststellung, dass es eine Sammlung historischer Fahrzeuge sei. Rund ein Drittel der Fahrzeuge sind noch fahrbereit.



Seine Sammlung umfasst ca. 100 Nutzfahrzeuge und Sportwagen. Themenbereich ist: „Automobile als technisches Kulturgut, Fahrzeugtechnik und Design, Hersteller- und Fahrzeuggeschichte, sowie Industriegeschichte“. Er definiert seine Sammlung als Zeitzeuge der industriellen Entwicklung im Braunschweiger Land.

Die Teilnehmer der Gruppe, von denen auch einige Oldtimer besitzen, folgten mit großem Interesse den Ausführungen über die Fahrzeuge von 1921 bis 2003 vieler Marken. Unter anderem: Audi, BMW, Borgward, Fiat, Ford, Opel, Porsche, Volkswagen, DKW, Mercedes, sowie Sondermodelle.

Die Ausstellungshalle und das große Freigelände sind für Oldtimer-Interessierte immer eine Besichtigung wert. Die begeisterten Teilnehmer der Gruppe um Wolfgang Jentsch, der diese Veranstaltung organisiert hatte, diskutierten anschließend bei einer Tasse Kaffee noch lange, zum Teil sehr fachkundig, über die Fahrzeuge, die vor 40 oder 50 Jahren die Lieblinge der Deutschen waren.

*

Philosophische Buchvorstellung am 22. Nov. Renée Schroeder: Die Erfindung des Menschen Wie wir die Evolution überlisten (2016)

Aribert Marohn

Wer zählt ihre Ehrungen, wer ihre Ämter? Man frage bei Wikipedia nach. Ein Exempel: Die Erfindung des Menschen ist das Wissenschaftsbuch des Jahres 2017! Und: Von 2001 – 2005 gehörte



Frau Prof. Dr. Renée Schröder (Jg. 1953) der österreichischen Bioethik-Kommission an. Ihr Forschungsansatz ist die Forderung einer zweiten Aufklärung (nach der ersten im 18. Jh.). Ihre zentrale These lautet: Unser Weltbild beruht auf den Naturwissenschaften und der Philosophie - unter Ausschluss der Theologie!

Im Folgenden werden einige ihrer Thesen zur Diskussion gestellt. Die Plattform (der Philosophischen

Buchvorstellungen) almarohn@web.de bietet die Gelegenheit, kurze namentlich gekennzeichnete Kommentare zu verfassen: zustimmend oder distanzierend.

These 1: Ohne das Zusammenspiel von Philosophie und Naturwissenschaft ist Wissen nicht vermittelbar.

These 2: Die Hauptfragen der Philosophie sind noch immer offen.

These 3: Einen allwissenden Schöpfergott gibt es nicht!

These 4: Der Mensch erfindet sich seit 70 000 Jahren selbst.

These 5: Die Evolution hat kein Ziel und ist keineswegs auf den Menschen ausgerichtet; sie ist ein unberechenbarer Prozess.

These 6: Die reale Welt existiert unabhängig von unseren Gedanken.

These 7: Es gibt Dinge, die wir erschaffen haben und die es ohne uns nicht gäbe.

These 8: Ohne Menschen keine Gottheiten, keine Religionen.

These 9: Kultur ist die Summe aller menschlichen Erfindungen, ist Bildung.

These 10: Kern der zweiten Aufklärung ist der verantwortungsbewusste Umgang mit Informationen.

Weiterführende und ergänzende Lektüre: Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit.

✱

Exkursion nach Hannover am 23. Nov.

Eva Hilderts

Das Landesmuseum Hannover stellt zurzeit kunsthistorisch ein gesellschaftlich relevantes Thema dar: das Alter und die Vorstellungen, die damit verbunden sind. Titel der Ausstellung bis 18.02.18: „Silberglanz“ (von der Kunst des Alterns). Ein Thema, das jeden angeht. So reisten interessierte Kollegiaten nach Hannover, um sich die Stadt und vor allem diese Ausstellung anzusehen.

Organisatorin Heide Steinmann hatte noch Zeit vorgehen, um das Rathaus, ein wilhelminischer Prachtbau von 1913, zu besuchen. Zwei Stadtführer referierten anhand von vier Stadtmodellen in der Rathauhalle (Mittelalter, Vor- und Nachkriegszeit sowie heutige Innenstadt) über die Geschichte Hannovers, das wie viele deutsche Städte im zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde. Heute ist die niedersächsische Hauptstadt eine moderne, lebendige Großstadt mit neun Hochschulen und Standort internationaler Messen.

Am Nachmittag fand sich die Gruppe im Landesmuseum ein, um die Ausstellung „Silberglanz“ mit kompetenter Führung von Aribert Marohn zu besichtigen. Zu sehen sind 120 Skulpturen und Gemälde, die zeigen, dass die Wahrnehmung des Alters dem Wandel der Zeit und der jeweiligen Kultur unterworfen ist. Es geht um Schönheit und Schrecken des Alterns.

Alter wird oft klischeehaft mit Weisheit gleichgesetzt. Der Besucher sieht Bilder von würdevollen, betagten Figuren, die durch das Alter offensichtlich Autorität ausstrahlen. Die Ausstellung bewegt sich zwischen zwei Extremen: Würde und Weisheit einerseits – Verfall und Tod andererseits. Neben positiven Bildern des Alterns sind auch Werke zu sehen, die teils schonungslos die Hinfälligkeit des Körpers darstellen.

Wie die Plastik „Dead Dad“ des Künstlers Ron Mueck. Sie zeigt seinen toten Vater nackt auf dem Boden liegend. Von Lovis Corinth wird ein Bildnis von „Frau Luther“ gezeigt, der Ehefrau eines Magdeburger Zuckerimporteurs. Die elegante Kleidung und der große Hut unterstreichen ihren Stand. Das Bild sollte vermutlich ehemals der Repräsentation dienen, doch die Spuren des Alters sind bereits unübersehbar.



Erwähnenswert wäre noch das Gemälde „Sophie Thielking“ des Künstlers Wolfgang Tiemann. Eine alte Frau, müder Blick, hängende Mundwinkel; ein gelebtes Leben. Fast fotografisch gemalt, die Großmutter seiner Ehefrau. Ein ungemein beeindruckendes Bild, das dennoch eine gewisse Schönheit ausstrahlt.



Das Wilhelm-Busch-Museum zeigt bis 01.04.18 eine Partnerausstellung mit dem Titel „Schluss jetzt“. Das Alter im Spiegel der Karikatur. Eine ungewöhnliche Ergänzung. Aber sicher auch interessant zu sehen, wie Karikaturisten mit dem Thema „Alter“ umgehen.

✱

Kulturfrühstück am 12. Dez: Gesprächskonzert mit der Harfenistin Christiane Werner. Geschichten und Anekdoten zur Harfenentwicklung in Europa.

Stefan Nagel

Gottfried Kirchhoff (1685-1746) war wie Händel (1685-1759) Schüler bei dem Barockkomponisten und Orgellehrer Zachow in Halle. Er war Kapellmeister im Herzogtum Schleswig-Glücksburg. Ab 1714 spielte er die neue Orgel in der Marienkirche in Halle (nach J. S. Bach) und schrieb viele Kantaten. 5 seiner Kinder starben sehr früh. Der älteste Sohn Gustav Fredericus (1722-1799) war Harfenist. Der Nachlass ist stark verstreut und auch untergegangen. Sein Air und Rondo hörte sich dann aber nicht nach „alter Musik“ an.

Händel ging nach seiner Ausbildung bei Zachow 1703 in die Musikstadt Hamburg zu seinem Freund Telemann, 1706 nach Italien zu Corelli, Pasquini und Scarlatti. 1710 folgte seine Zeit in Hannover und London. Zu den Händel-Festspielen im Mai/Juni kommen seit

Jahren Hunderte von englischen Fans, die „ihren Komponisten“ feiern. Dazu gibt es abwechselnd deutsche und englische Seminare. Händel hinterließ bedeutende Werke für Orgel und Bachtrompete und 45 Opern, überwiegend im Stil griechischer Tragödien.

Der in Braunschweig geborene Louis Spohr (1784-1859) war fast 2 Meter groß und gilt als bedeutendster Geiger neben Paganini in der 1. Hälfte des 19. Jhdts. Als Konzertmeister in Gotha hatte er einst eine schöne Blonde ins Auge gefasst. Er schrieb: „Ich erkannte in dieser reizenden Blondine das Mädchen wieder, welches ich bereits bei meinem ersten Aufenthalt in Gotha gesehen und deren freundliche Gestalt mir seitdem oft in der Erinnerung vorgeschwebt hatte. Sie saß in der ersten Zuhörerreihe neben einer Freundin, die bei meinem Auftreten ausrief: „Siehe doch, Dorette, welch eine lange Hopfenstange!“ Ich warf einen Blick auf die Mädchen und sah Dorette verlegen erröthen. Mit einem solchen holden Erröthen stand sie jetzt abermals vor mir, sich jenes Vorfalles erinnernd. Um der peinlichen Situation ein Ende zu machen, bat ich sie, mir etwas auf der Harfe vorzuspielen. Ohne Ziererei erfüllte sie meinen Wunsch. Man denke sich mein Entzücken, als ich dieses junge Mädchen eine schwere Phantasie mit größter Sicherheit und feinsten Nuancierung vortragen hörte. Ich war so ergriffen, dass ich kaum Tränen zurückhalten konnte. Mit einer stummen Verbeugung schied ich; mein Herz blieb zurück!“



Es war eine wundervolle Matinee mit charmanten Plaudereien und wundervoller Musik!



**Braunschweiger des Jahres:
Stefan Nagel und Heide Steinmann**
Eva Hilderts

Es gibt noch eine sehr erfreuliche Mitteilung: **Heide Steinmann** und **Stefan Nagel** sind im Rahmen der Wahl zum „Braunschweiger des Jahres“ offiziell für ihre unermüdliche und jahrelange ehrenamtliche Arbeit im Kolleg 88 geehrt worden.



Es ist großartig, dass endlich auch mal eine Ehrung von offizieller Seite vorgenommen wurde. Die Mitglieder des Kolleg 88 wissen schon lange, dass ohne die ständige Arbeit der beiden (teilweise zu Lasten ihres Privatlebens) der Verein heute nicht so gut dastehen würde und dass es nicht diese weitgefächerten Angebote aus allen Bereichen von Kultur, Wissenschaft, Reisen, Sprachen und anderen Interessengebieten gäbe.

Wir freuen uns über die Anerkennung ihrer Verdienste und möchten an dieser Stelle auch noch einmal für den jahrelangen persönlichen Einsatz von Heide Steinmann und Stefan Nagel „Danke“ sagen.

Stefan Nagel berichtet: Vor der Verleihung der Auszeichnung "Braunschweiger des Jahres 2017" führte Lokalredakteur Henning Noske uns beide Preisträger durch die gesamte Redaktion. Die Zeitung kann heute von jedem Verlag irgendwo gedruckt werden, erklärte er. Der Trend zur Digitalisierung und Computerversorgung führe zum Aussterben der Innenstädte und ließe sich nicht mehr aufhalten. Wir bedankten uns bei Herrn Noske dafür, dass die Zeitung eine Woche lang unser Bild mit Anmerkungen in der Zeitung veröffentlichte, was ja auch für das Kolleg 88 eine kräftige Werbung war. Unser Dank gilt ebenfalls Eva-Maria Dennhardt als Verursacherin dieses Vorschlags.



Literaturkreis am 10. Jan. im Stadtpark
Wer war Wilhelm Raabe?
Moderation: Aribert Marohn

Schulen und Straßen sind hierzulande nach ihm benannt, Braunschweig hat das Raabehaus, doch gelesen hat ihn kaum einer der Heutigen. Seit den frühen 70ern ist er nach einem Verriß von Marcel Reich-Ranicki nicht mehr im Schulkanon. Wilhelm Raabe, seine Zeit, sein Werk. Was ist heute noch aktuell? Raabe (geb. 1831 in Eschershausen, gest. 1910 in Braunschweig) lebte von seiner Schriftstellerei und schrieb nicht weniger als 68 Romane, Erzählungen, Novellen und Gedichte. Er war aber auch ein passabler Maler. Seine Werke finden sich im Braunschweiger Stadtarchiv. Er gilt als gesellschaftskritischer Schriftsteller und Maler, ein Vertreter des poetischen Realismus.



Aribert Marohn wird uns den Verfasser eines der ersten Umweltromane (Pfisters Mühle) und diesen Mahner vor den dunklen Seiten des Fortschritts nahebringen und zeigen, wie genau Raabe seine Mitmenschen und da v.a. die "kleinen Leute" sah: „Sieh auf zu den Sternen. Gib Acht auf die Gasse.“ Erstaunlich aktuell in der Sache und herrlich altmodisch und sprachgewandt in der Diktion. Lesen werden wir aus einer amüsanten, lebendigen und spannenden Geschichte: **Die Gänse von Bützow**. Nachdem in Paris das Volk die Bastille gestürmt hat, fühlen sich auch die Bürger von Bützow im Mecklenburgischen ermutigt, und einige proben den Aufstand. Doch die Empörung reicht nicht weit, die Gänsevolte bleibt in kleinbürgerlichen Mentalitäten stecken.

Veranstaltungen

Mi, 3. Jan. und Mo, 15. Jan. 15:00 Uhr im Stadtpark:
Philosophischer Lesekreis. Wir lesen Spinoza: Theologisch-politische Abhandlung.

Mo, 8. Jan. und Mo, 22. Jan. 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis.** Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel. **ACHTUNG: DER KURS FÄLLT WEGEN KRANKHEIT DES REFERENTEN IM JANUAR AUS!**

Di, 9. Jan. 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** im Stadtpark. "Skulpturen des Glaubens". Vortrag von Magnus Kleine-Tebbe.

Mi, 10. Jan. 15:00 Uhr: **Literaturkreis** im Stadtpark. Text Seite 3.

Di, 23. Jan. 11:00 Uhr: **Wirtschafts-Einmaleins.** Senderführung bei Radio Okerwelle, Rebenring 33, Braunschweig. Anmeldung ab 1. Jan. bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 – 87 25 77.

Mi, 24. Jan. 10:30 Uhr im Stadtpark: **Philosophische Buchvorstellung.** Alain de Botton: Religion für Atheisten. Vom Nutzen der Religion für das Leben (2013). Moderation: Aribert Marohn.

Der Weltbestseller-Autor Alain de Botton (Jg. 1969) stellt die berechtigte Frage, ob man die Religion im 21. Jahrhundert überhaupt noch benötige. Seiner Meinung nach sind die Rituale der Religionen unverzichtbar. Sie gestalten das menschliche Miteinander einfacher und vermögen dem Einzelnen Trost bei Schmerz und Leid zu spenden. Ganz abgesehen von der jeweiligen kulturellen Bedeutung. Ein kluger Leitfaden für jeden, ob gläubig oder nicht.

Do, 25. Jan. 12:30 Uhr: **Kunst und Künstler.** Fahrt zum Kunstmuseum Wolfsburg mit einer Führung zur Ausstellung "Never Ending Stories - Der Loop in Kunst, Film, Architektur, Musik, Literatur und Kulturgeschichte". Wir fahren mit dem Zug (Niedersachsen-Ticket) und treffen uns um 11:00 Uhr in der Vorhalle des Hauptbahnhofes BS. Anmeldungen bei Eva Hilderts, Tel. 05306 – 30 256. Email: eva.hilderts@gmx.com.

Vorschau

Wirtschafts-Einmaleins (Anmeldung erforderlich. Termine werden bekannt gegeben):

Di, 27. Feb. 2018 – Dt. Zentrum für Luft u. Raumfahrt.

Mi, 21. März 2018 – Forsch.-Inst. Futtermitteltechnik.

24. Juni - 3. Juli 2018 **Exkursion an den Bodensee.** Bitte für 2018 vormerken! Heide Steinmann.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Eva+Horst Hilderts, Gerd Sonnek.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- **wöchentlich** -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPH. BUCHVORSTELLG

Aribert Marohn

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de
TECHNIKWART	Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882 Email h.g.fuhrmann@online.de
INTERNET	Gerd SONNEK Tel. 05304 - 3273) Email gerd.sonnek@gmx.de
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138